

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16102  
Mittwoch, 28. Juli 2021

|   |   |
|---|---|
| Köstinger: COVID-Investitionsprämie ist Erfolgsgeschichte . . . . .                 | 1 |
| BMLRT: Rechtstexte des Wirtschaftsressorts zu Handelspraktiken liegen vor . . . . . | 2 |
| Molkereien verhandeln mit LEH Milchpreiserhöhung offensichtlich hart . . . . .      | 2 |
| LK Österreich und Waldverband zum "Welterschöpfungstag" . . . . .                   | 3 |
| Neumann-Hartberger: Hilferuf der Bevölkerung am Land wurde endlich gehört . . . . . | 4 |
| Russland und Partnerländer planen "Eurasischen Agroexpress" nach China . . . . .    | 5 |
| LK Steiermark kürt die besten Käse-, Schinken- und Joghurt-Spezialitäten . . . . .  | 5 |

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## Köstinger: COVID-Investitionsprämie ist Erfolgsgeschichte

### 73.000 Anträge wurden eingereicht

Wien, 28. Juli 2021 (aiz.info). - Die COVID-Investitionsprämie wurde im land- und forstwirtschaftlichen Bereich und in der gesamten Lebensmittelwertschöpfung sehr gut angenommen. Insgesamt wurden rund 73.000 Anträge beim Austria Wirtschaftsservice eingereicht, welche Investitionen von 8,8 Mrd. Euro auslösten. Über alle Branchen betrachtet, hat der Bereich Land-, Forstwirtschaft und Lebensmittel rund 30% aller Anträge gestellt und ein Fördervolumen von 763 Mio. Euro beantragt. \* \*

"Die Coronavirus-Krise hat auch die Landwirtschaft vor große Herausforderungen gestellt. Mit der COVID-Investitionsprämie haben wir eine Maßnahme gesetzt, damit unsere Betriebe aus der Krise heraus investieren, um fit für die Zukunft zu sein. Anschaffungen wie etwa neue landwirtschaftliche Fahrzeuge oder Photovoltaikanlagen bis hin zur Modernisierung von Geräten und Einrichtung von Online-Shops sind gleichzeitig auch Investitionen in die Versorgungssicherheit und regionale Wertschöpfung weit über die Bauernschaft hinaus. 73.000 Anträge können sich sehen lassen. Mit 32% besonders ökologischer Investitionen leisten unsere Bäuerinnen und Bauern gleichzeitig auch einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Die Investitionsprämie ist deshalb gerade in der Land- und Forstwirtschaft eine Erfolgsgeschichte", betonte Landwirtschaftsministerin **Elisabeth Köstinger**.

Die Höhe des Zuschusses lag bei 7% der förderfähigen Investitionen, zum Beispiel für den Bau einer neuen Getreidehalle oder den Kauf von Zuchttieren. Für Anschaffungen in Ökologisierung und Digitalisierung verdoppelte sich die Prämie auf 14%. Damit konnten beispielsweise Photovoltaik- oder Biomasseanlagen gefördert werden. Von den 763 Mio. Euro entfallen 443 Mio. Euro (58%) auf den Fördersatz von 7%. Aus dem Zuschuss von 14% ergaben sich 246 Mio. Euro (32%) für ökologische Investitionen und 74 Mio. Euro (10%) für Projekte in die Digitalisierung. Gefördert wurden Investitionen ab 5.000 Euro vor dem 1. Juni 2021, wobei der Durchführungszeitraum für Anschaffungen bis 20 Mio. Euro auf den 28. Februar 2023 verlängert wurde. Die COVID-Investitionsprämie gab es zusätzlich zu schon bestehenden Förderinstrumenten.

"Die Landwirtschaft investiert kräftig in die Zukunft. 30% aller Anträge für die Investitionsprämie wurden im Bereich der Land- und Forstwirtschaft gestellt. Das zeigt nicht nur, dass viele Bäuerinnen und Bauern mit Mut in die Zukunft blicken, sondern sich auch aus der Krise heraus modernisieren wollen. Die Landwirtschaft sichert Tausende Arbeitsplätze in Österreich und trägt mit ihrer Arbeit zur regionalen Wertschöpfung in ganz Österreich bei", unterstrich Wirtschaftsministerin **Margarete Schramböck**.

Im Bundesländer-Ranking liegt Oberösterreich mit einem genehmigten Fördervolumen von 243 Mio. Euro an der Spitze, gefolgt von Niederösterreich mit 182 Mio. Euro und der Steiermark mit 118 Mio. Euro. Umfassende Unterstützung erhielten auch Land- und Forstwirte sowie Lebensmittelbetriebe in Salzburg (47 Mio. Euro), Tirol (44 Mio. Euro), Kärnten (37 Mio. Euro), Wien (33 Mio. Euro), Vorarlberg (25 Mio. Euro) und im Burgenland (24 Mio. Euro). Die restlichen 10 Mio. Euro konnten keinem Bundesland zugeordnet werden. (Schluss)

## **BMLRT: Rechtstexte des Wirtschaftsressorts zu Handelspraktiken liegen vor**

Wirtschaftsressort für Umsetzung der vom EU-Agrarrat verabschiedeten Richtlinie zuständig

Wien, 28. Juli 2021 (aiz.info). - Aus dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) heißt es nach Bekanntwerden der Eröffnung eines Vertragsverletzungsverfahrens der Europäischen Kommission gegen Österreich wegen der verspäteten Umsetzung der Richtlinie zum Verbot unlauterer Handelspraktiken: "Die für die Umsetzung der Richtlinie notwendigen Gesetzestexte wurden vom zuständigen Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) bereits vorgelegt und befinden sich regierungsintern in Abstimmung. Sie sollen in den nächsten Wochen in Begutachtung gehen und zeitgerecht mit Jahresbeginn 2022 in Kraft treten." Für die Umsetzung der Ende 2018 unter Ratsvorsitzender **Elisabeth Köstinger** im dort zuständigen EU-Agrarministerrat erzielten politischen Einigung und 2019 formal verabschiedeten EU-Richtlinie in Österreich ist nämlich das BMDW zuständig. \* \* \* \*

Im Regierungsprogramm der Koalition aus ÖVP und Grünen vom Jänner 2020 heißt es dazu im Kapitel Landwirtschaft: "Rasche Umsetzung der EU-Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken (UTP-EU RL); Etablierung einer Mediations- und Schlichtungsstelle zur Absicherung des fairen Wettbewerbs im Rahmen der UTP-EU RL; Bildung von Branchenverbänden zur Stärkung der bäuerlichen Wertschöpfungsstruktur aktiv forcieren."

Köstinger hat wiederholt den Einsatz gegen unfaire Geschäftspraktiken betont. "Wir sehen uns hier als Anwälte unserer Bäuerinnen und Bauern und kämpfen für eine Partnerschaft auf Augenhöhe mit dem Handel." Beispiele für erste Schritte seien die Einrichtung einer anonymen Beschwerde-Website für Bäuerinnen und Bauern im Kartellrecht. "Gemeinsam mit der Bundeswettbewerbsbehörde haben wir einen Fairnesskatalog gegen unfaire Geschäftspraktiken erstellt und gemeinsam mit dem Lebensmittelhandel haben wir eine Selbstverpflichtungserklärung zum Fairnesskatalog präsentiert", so die Ministerin. Die im Regierungsprogramm festgelegte und ins Wirtschaftsministerium ressortierende Umsetzung der EU-Richtlinie sowie die Etablierung einer Mediations- und Schlichtungsstelle zur Absicherung des fairen Wettbewerbs seien die nächsten Schritte. (Schluss) pos

## **Molkereien verhandeln mit LEH Milchpreiserhöhung offensichtlich hart**

Hinweis auf Kostenexplosion und Verlässlichkeit während Corona - Bauernprotest drohe

Wien, 28. Juli 2021 (aiz.info). - Heimische Molkereien forderten vom Lebensmitteleinzelhandel (LEH) dringend Preiserhöhungen für Milch und Milchprodukte, berichtete die APA am Dienstag unter Berufung auf **Helmut Petschar**, Präsident der Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter (VÖM), sowie auf Medienberichte. Laut Petschar bräuchten die Molkereien über das gesamte Sortiment eine Preiserhöhung von 5 bis 6% - und das zeitnah in den nächsten 14 Tagen. Es drohten Bauernproteste. \* \* \* \*

Petschar sprach demnach von einer drastischen Entwicklung. Verpackungen für Käse seien zuletzt um 40% teurer geworden, weitere Verpackungsmaterialien um 20 bis 40% und Energiepreise um 30 bis 40% gestiegen. Gegenüber den Milcherzeugern habe man schon in Vorleistung gehen müssen und höhere Bauernmilchpreise akzeptiert, "um lieferfähig zu bleiben". Auch seien Kraftfutterpreise gestiegen. Gaspreise hätten sich verdoppelt, der Strompreis sei um 30% gestiegen. Die Bauernmilchpreise seien erhöht worden, weil die Landwirte ihre Betriebskosten bezahlen müssten. Petschar betonte jedoch, "wir können die Preise im Regal nicht beeinflussen, wir verhandeln mit dem Handel".

Weiters führte Petschar ins Treffen, die Molkereien und ihre bäuerlichen Lieferanten hätten den Handel über die gesamte Corona-Krise hinweg verlässlich beliefert. "Jetzt ist der Handel gefordert, er war der Krisengewinner", so der VÖM-Präsident. Auch **Josef Braunshofer**, Chef der Berglandmilch, gehe laut Zeitungsberichten davon aus, dass es "zeitnah" zu einer Preiserhöhung bei Milch und Butter komme. Er habe in seinen 19 Jahren in der Branche noch nie so eine brutale Entwicklung wie derzeit bei den Preisen für Kunststoff- und Kartonverpackungen gesehen. Er mache dafür die Paketflut wegen des zunehmenden Onlinehandels verantwortlich.

Auch die Niederösterreichische Molkerei (NÖM) stehe hinter der VÖM-Forderung. Die Teuerungen des Rohmaterials seien enorm, manche Materialien nicht mehr lieferbar. NÖM hoffe auf eine gute und faire Verhandlungsbasis.

Die APA-Meldung spricht unter Berufung auf Branchenkreise von neuerlich drohenden Protesten der Milchbauern, um höhere Preise durchzusetzen. Laut Insidern müsse 1 l Milch im Handel wohl um 10 Cent mehr kosten, um wieder faire Preise für Molkereien und Bauern sicherzustellen. In den schon länger andauernden Verhandlungen habe man bisher aber aufgrund einer "Preisschlacht" zwischen den verschiedenen Ketten auf Granit gebissen. Der Lebensmittelhandel in Österreich, so die APA, sei stark konzentriert. Spar, Rewe (Billa, Billa Plus, Penny, Adeg) und Hofer kämen zusammen auf fast 90% Marktanteil. (Schluss)

## LK Österreich und Waldverband zum "Welterschöpfungstag"

Hoffnung liegt auf nachwachsenden Rohstoffen

Wien, 28. Juli 2021 (aiz.info). - Der "Earth Overshoot Day" am 29. Juli möchte Gesellschaft und Politik darauf aufmerksam machen, dass ab diesem Tag mehr Ressourcen verbraucht werden als der Planet in einem Jahr zur Verfügung stellen kann - ein Hinweis darauf, dass wir Menschen auf Kosten der nächsten Generationen leben. \* \* \* \*

### Rohstoffquelle Holz ist unerschöpflich

"Täglich erreichen uns über die Medien Bilder über den Verlust von Wäldern, allen voran die Regenwaldvernichtung in Brasilien. In Europa und Österreich ist jedoch das Gegenteil der Fall. Seit 1960 hat die Waldfläche in Österreich nahezu um die Fläche des Burgenlandes zugenommen. Der Holzvorrat hat im gleichen Zeitraum ebenfalls um 50% zugelegt. In Europa ist der gleiche Trend feststellbar. Ein strenges Forstgesetz sorgt auch dafür, dass Wald auch Wald bleiben muss. Die Sorge, dass unsere Wälder übernutzt wären, ist daher unbegründet," erklärt Präsident

**Franz Titschenbacher**, Vorsitzender des Ausschusses für Forst- und Holzwirtschaft der Landwirtschaftskammer (LK) Österreich.

### **Nachhaltige Holzverwendung gegen Erderschöpfung**

Die Klimakrise ist durch den ungehemmten Verbrauch von Erdöl, Erdgas und Kohle verursacht. Dies führt zu Klimaextremen wie Flutkatastrophen und langen Dürrephasen. Die intelligente Verwendung von Holz hilft, die Erderhitzung abzuschwächen. "Beim Verbrauch von Erdöl und vielen anderen endlichen Rohstoffen findet tatsächlich eine Welterschöpfung statt. Industrie, Verkehr und Hausbrand stoßen wesentlich mehr CO<sub>2</sub> aus als unsere Wälder aufnehmen können. Die Verwendung von Holz ist jedoch unter dem Aspekt des Klimaschutzes gleich dreimal genial. Erstens bleibt in 1m<sup>3</sup> Holz rund 1 t CO<sub>2</sub> gebunden und somit der Atmosphäre entzogen. Zweitens ersetzt Holz CO<sub>2</sub>-intensive Materialien, egal ob durch lang- oder kurzlebige Produkte, wie der Verpackung aus Papier anstelle Plastik. Drittens dient Holz als krisenresistente Energiequelle und ersetzt fossile Brennstoffe. Aufgrund der umsichtigen Bewirtschaftung der Wälder durch unsere Waldbauernfamilien könnte auch die Übernutzung anderer Rohstoffe verhindert werden", schwärmt **Rudolf Rosenstatter**, Präsident des Waldverbandes, vom stets nachwachsenden Rohstoff Holz.

### **Hohe Wertschöpfung durch Holzverwendung**

"In Österreich selbst benötigen wir nicht mehr Holz als in unseren Wäldern nachwächst. Wir haben aber zum Glück für alle Bürger eine international starke Holzindustrie, die ihre Produkte mit hoher Wertschöpfung in die ganze Welt exportiert. Dazu benötigt sie Holz auch aus Nachbarländern wie Deutschland und Tschechien. Damit sichert die Branche Einkommen für rund 300.000 Familien und erwirtschaftet einen Außenhandelsüberschuss von rund 4 Mrd. Euro jährlich - Geld, das nach Österreich fließt und unseren Wohlstand fördert," informiert Titschenbacher abschließend über die große Bedeutung der Wertschöpfungskette Wald & Holz in Österreich. (Schluss) - APA OTS 2021-07-28/11:16

## **Neumann-Hartberger: Hilferuf der Bevölkerung am Land wurde endlich gehört**

### **Finanzmittel für Ausbau der medizinischen Primärversorgung zugesagt**

Wien, 28. Juli 2021 (aiz.info). - "Aus den Mitteln des Aufbaufonds der EU-Kommission (Recovery and Resilience Facility - RRF), die Österreich zur Förderung der Primärversorgung gewährt wurden, muss ein nicht unerheblicher Teil gezielt in ländliche Regionen fließen", fordert Bundesbäuerin **Irene Neumann-Hartberger** in Reaktion auf die Ankündigung von Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein, mit den zugesicherten 100 Mio. Euro eine kontinuierliche, wohnortnahe Betreuung gewährleisten zu wollen. \* \* \* \*

"Die geringe Attraktivität des Landarztberufes und die anstehende Pensionierungswelle bei eben diesen haben bereits zur Ausdünnung der medizinischen Erstversorgung in den peripheren Regionen geführt, die ohne konkrete Gegenmaßnahmen eine Gefahr für die Gesundheitsversorgung der ländlichen Bevölkerung darstellen. Daher muss hier umgehend angesetzt werden.

Primärversorgungszentren, wie sie nun langsam in vielen Bundesländern eingerichtet werden, sind dabei keine Konkurrenz, sondern eine wichtige Ergänzung zum klassischen Hausarzt sowie eine

umfassende und nachhaltige medizinische Versorgung mit einem Team aus Ärztinnen und Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen wie auch verschiedenen Gesundheitsberufen unter einem Dach. Und nur darauf kommt es an, dass unsere Bürgerinnen und Bürger, egal wo sie wohnen, Ärzte leicht erreichbar in ihrer Umgebung haben", betont Neumann-Hartberger. (Schluss) - APA OTS  
2021-07-28/09:14

## Russland und Partnerländer planen "Eurasischen Agroexpress" nach China

Lieferzeit wird verkürzt

Moskau, 28. Juli 2021 (aiz.info). - Agrarausfuhren aus den Mitgliedsländern der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) sollen demnächst China zügiger erreichen. Das entsprechende Projekt "Eurasischer Agroexpress" hat die Abteilung Logistik der staatlichen Bahngesellschaft Russlands RŽD in der vergangenen Woche vorgestellt, berichtet der Pressedienst der EAWU-Kommission. Die Dauer der Lieferungen von Agrar- und Ernährungsgütern einschließlich gefrorener Produkte aus Russland beziehungsweise Weißrussland oder Kasachstan zu zwei wichtigen chinesischen Eisenbahn-Knotenpunkten beträgt 14 Tage. Die Beförderungstarife sollen dabei konkurrenzfähig zu den Seetransporten sein, heißt es in der Mitteilung. In das Projekt, an dem die Eisenbahnunternehmen einzelner Exportländer beteiligt sind, sollen auch die Agrarausfuhren ins Transitland Usbekistan eingebunden werden. (Schluss) pom

## LK Steiermark kürt die besten Käse-, Schinken- und Joghurt-Spezialitäten

17 Landessieger aus 437 Einreichungen gekrönt

Graz, 28. Juli 2021 (aiz.info). - Geschmack, erstklassige Qualität und sorgfältiges bäuerliches Lebensmittelhandwerk schätzt die Bevölkerung an ursprünglichen Lebensmitteln. Bei der Spezialitätenprämierung der Landwirtschaftskammer (LK) Steiermark messen sich die besten Speck-, Käse-, Schinken- und Joghurt-Produzenten des Landes. Heuer haben sich wieder 101 Betriebe mit 437 Erzeugnissen diesem Qualitätswettbewerb gestellt. 17 der besten Produkte hat eine Fachjury mit dem begehrten Titel "Landessieger" gekrönt. "Besonders erfreulich ist, dass viele neue Betriebe sich erstmals diesem Kräfterennen gestellt haben und gleichzeitig etablierte Produzenten ihr Können bestätigen konnten", betont Kammerdirektor **Werner Brugner**. Herausragend ist der Start-Ziel-Sieg des kleinen landwirtschaftlichen Direktvermarktungsbetriebes von Peter Pollhammer aus Weißkirchen, der mit seinem Ziegenweickäse beim ersten Mitmachen einen Landessieg errang.

\* \* \* \*

### **Heiß umkämpft: Landessiege bei Wurstspezialitäten**

Besonders beliebt bei der steirischen Bevölkerung sind Wurstspezialitäten direkt vom Bauernhof. Das zeigen die Vielfalt und die hohe Anzahl von 136 eingereichten Produkten, die von der 35-köpfigen Fachjury sensorisch geprüft wurden. Brugner: "Trockenwürstel, Krainer Würstel, aber auch verschiedene Salamiarten sind ein wunderbarer Snack für unterwegs und zum Wandern auf den Bergen." Erstmals erzielte Florian Zach aus Mooskirchen, bekannt auch als Zach Gourmet, mit seinen Krainer Würsteln den Landessieg. In der Königsdisziplin Kochschinken setzte sich ebenfalls erstmalig der arrivierte Betrieb Edelfhof Grabin aus Edelstauden durch. Mit Professionalität und Beständigkeit über Generationen hinweg haben sich zwei Betriebe bereits das zweite Mal die viel begehrte Landessiegertafel gesichert: das Weingut Buschenschank Grabin aus Labuttendorf mit dem Karreespeck sowie der Betrieb Bauernspezialitäten Reiter aus Heiligenkreuz am Waasen mit dem Götzauer Schinkenspeck.

### **Gereifte Käse brillieren - Trend zu Naturjoghurts**

In der ewigen Bestenliste für gereifte Käse haben sich die Bio-Hofkäserei Markus Schützenhöfer aus Grafendorf mit ihrem "Bio-HartBergKäse" und die Käserei Fischer aus Kitzack mit ihrem "Schwarzen Diamanten", ein würziger Schnittkäse mit Rotkulturreifung und Holzasche veredelt, durchgesetzt. "Perfektionismus und Kreativität im Käsehandwerk" führten zum Landessieg, so die Jury-Begründung. Auch der Landessieg für den Ennstaler Steirerkas g.U. bestätigt den langjährigen Erfolgsweg von Familie Gruber, Ritzingerhütte aus Gröbming. In der Kategorie Joghurt zeigt sich ein klarer Trend hin zum Naturjoghurt, weg von künstlichen Geschmacksstoffen hin zu bodenständigen, regionalen Fruchtsorten. Der heiß umkämpfte Joghurt-Landessieg ging erstmals an die Schülerinnen und Schüler der Fachschule Grabnerhof. Dort lernen die angehenden Bäuerinnen und Bauern dieses ursprüngliche Handwerk der Milchveredelung. (Schluss)